



AMT FÜR KULTUR
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Denkmalpflege im Fürstentum Liechtenstein

Baugeschichtliche Untersuchungen 2019

5512.0858 Ruggell, Dorfstrasse 22



Das geräumige Bauernhaus steht entlang der Dorfstrasse, dem einstigen Verkehrsweg von Feldkirch zur Rheinfähre Ruggell hinüber ins Toggenburg (Abb. 1). Die Längsseite des Gebäudekomplexes winkelt allerdings gegenüber der Strassenachse leicht ab, als würde sie sich nach einer älteren, nicht mehr erkennbaren Strassen- und Gewässersituation richten. 1810 nennt das Grundbuch als Ersteintrag "Ein Haus, Stall und Stadel des Joseph Biedermann, Küfer".

Das Wohnhaus datiert vorerst vom Keller bis zum First dendrochronologisch ermittelt ins Baujahr 1701 - möglicherweise enthält das Kellermauerwerk Reste eines Vorgängerbauwerks. Die Raumanordnung entspricht dem hierzulande verbreiteten Typ des Alpenländischen Drei-Raum-Hauses mit im Erdgeschoss Küche, Treppenanlagen, Stube und Nebenstube, im Obergeschoss Vorraum und Kammern. Mit einer Firstkammer (Abb. 2) und einer Laubenkammer (Abb. 3) zeichnet sich der Wohnhaus-Kernbau besonders aus. Die Wohnräume, die südliche Giebelwand, die Firstkammer und selbst die Laubenkammer sind in der damals verbreitet angewendeten Blockbauweise mit vorstossenden Gwettköpfen gezimmert (Abb. 4). Die Raumhöhen messen etwa 190 Zentimeter. Das Fehlen von Russ auf den Oberflächen der Baustrukturen belegt, dass bereits 1701 der Rauch aus Herd und Ofen mittels einer geschlossenen Kaminanlage über das Dach hochgeführt wurde. Die diesbezügliche Verbesserung der Wohnlichkeit erscheint hier gemessen an der Kaminentwicklung im Fürstentum Liechtenstein besonders früh. Die Firstkammer enthält an einer Wand zwei vertikale Reihen von Dübeln; hier zog ein Heimweber vor dem Bespannen des Webstuhls seine Garne aus (Abb. 5). Die Firstkammer, die einzigartige Laubenkammer und die frühe Kaminanlage lassen auf eine Bauherrschaft der dörflichen Oberschicht deuten.

1885 wurde der strassenseitige Hausteil mit den Geschosseerschliessungen und der Küche vom Keller bis zum First in Mauerwerk und Sichtfachwerk erneuert und dem erhalten gebliebenen Wohnteil von 1701 angepasst.



Abb. 2: Firstkammer von 1701 in Blockbauweise.



Abb. 3: Laubenkammer von 1701 in Blockbauweise.



Abb. 4: Südansicht des Wohnhauses von 1701, Fensteranordnung und deren Sturzgestaltung 1885, Verkleidung in Faserzementschiefer Mitte 20. Jahrhundert an Stelle eines vorherigen Rundschindelschirmes.

Im 20. Jahrhundert erreicht die Hofstätte eine umfassende Anlage von Bauten mit Remise, Waschküche und Hühnerstall, einem Sticklokal und einem Gemischtwarenladen. Die 1925 als Ersatzbau in eindrucklicher Zimmererarbeit errichtete Stallscheune bezeugt eine frühzeitig modernisierte Landwirtschaft mit Hinsicht auf die beginnende Mechanisierung der Feldarbeiten (Abb. 6). Ein mechanisierter Fuderaufzug mit zwei Rollbühnen über der Tenne erleichtert das Abladen von Heu und Getreidegarben (Abb. 7).



Abb. 5: Firstkammerwand mit Dübelreihe zum Auslegen der Garne eines Heimwebers.



Abb. 6: Die Scheune von 1925 in eindrucklicher Zimmererarbeit.



Abb. 7: Mechanisierter Fuderaufzug mit zwei Rollbühnen über der Tenne.

Ruggell

Dorfstrasse 22

Parz. 643

2.758.066/1.234.409

433 m ü. M.

1701 d Wohnhaus in Blockbauweise.

1810 a verzeichnet als „Ein Haus, Stall und Stadel“ des Joseph Biedermann, Küfer.

1885 d Erneuerung des Küchenbereichs und darüber des Dachstuhls.

Um 1900 a Anbau eines Sticklokals.

1914 a freistehender Wagenschuppen.

1915 a Anbau eines Ladenlokals.

1925 a Neubau der Stallscheune als Ersatzbau.

1939 a freistehende Waschküche und Hühnerstall.

1948 a Projekt Neubau Wohnhaus mit Ladenlokal, nicht ausgeführt.

1958 a Schuppenanbau.

1961 a Einbau Bad / WC.

1963 a Stallanbau.

1967 a Garageneinbau

Baugeschichtliche Dokumentation April 2019; dendrochronologische Datierungen durch das Laboratoire Romand de Dendrochronologie Cudrefin, Protokoll N.Réf.LRD19/R7742 vom 11. Juni 2019.

Titelseite: Ruggell, Dorfstrasse 22. Nordwestansicht.

Abbildungsnachweis

Büro für Bau- und Siedlungsgeschichte, Peter Albertin Winterthur

Amt für Kultur

Denkmalpflege
Peter-Kaiser-Platz 2
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 62 82
F +423 236 63 59
info.aku@llv.li

www.aku.llv.li
www.llv.li